Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1934

147 (31.5.1934) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Der Wahlspruch unserer Marine:

„Nicht klagen, weiter wagen, Seefahrt ist not!"

Eindrücke und Wissenswertes von unserer kleinen, aber feinen Kriegsflotte

„Nicht klagen, weiter wagen, Seefahrt ist not!" Diesen Wahlspruch lesen wir in Eichenholz geschnitzt am Ehrenmal für die im Weltkrieg gefallenen Seeoffiziere in der schönen Aula der Marineschule Flensburg-Mürwik. Zwei dicke, in geschnitztes Eichenholz gebundene Folianten enthalten kurze Lebensläufe und Bilder aller im Weltkrieg gefallenen Führer zur See.

Da sieht man die z. T. so vertrauten Züge der alten U-Boot-Kommandanten, die Helden von

Segelschulschiff „Gorch Fock"

Skagerrak, von den Falklandsinseln, von den die Welt in Atem haltenden Bravourfahrten der Auslandskreuzer „Emden" u. a. m.

Die jungen Fähnriche zur See, die hier in der einzigartig schön an der Flensburger Föhrde gelegenen Fähnrichschule ihre Ausbildung und noch mehr, ihre Erziehung zum Marineoffizier erleben, werden so ganz selbstverständlich in die alte heldische Tradition unserer Marine eingefügt, mit der wir die größte Seeschlacht aller Zeiten gegen vielfache Uebermacht siegreich schlugen.

Wenn man durch die lichten Räume dieser Schule geht und die Vielfalt des theoretischen und praktischen Ausbildungsstoffes kennen lernt, wenn man den Sportlehrer mit glitzernden Augen seinen Triumphzug gegen den „inneren Schweinehund" erzählen hört, wenn man die herrlichen Segeljachten, Bord an Bord, neuer Fahrten harren sieht und dazu die eintönige Melodie der heute böig aufgewühlten See vernimmt, dann weiß man, auch ohne daß man die eben auf dem Segelschulschiffe „Gorch Fock" sich befindenden Fähnriche sieht: Hier findet die Blüte deutschen Mannestums eine geradezu ideale Ausbildung und vor allem auch Erziehung.

Konteradmiral von Trotha, der uns Männer der Presse aufs herzlichste begrüßt, bestätigt uns in seinem ganzen heiteren, ungemein lebendigen und zackigen Wesen auch noch ausdrücklich, daß hier auf den Charakter alles ankomme. Führer sollen erstehen auf Grund der absoluten Leistung und des restlosen Einsatzes. Darauf ist alles abgestimmt. Die Theorie ist zwar wichtig, aber sie entscheidet nicht über Wert und Unwert eines Führers. Je nach Veranlagung stehen dem angehenden Marineoffizier

vier verschiedene Laufbahnen zur Auswahl.

Der Werdegang des Marine-Offiziers

Nach abgelegtem Abitur werden die jungen Leute jedes Jahr am 1. April als Seekadetten bzw. Kadetten des Marineingenieurwesens, als Marinesanitätskadetten oder als Kadetten der Marinezahlmeisterlaufbahn eingestellt.

Dort werden alle zusammen zweieinhalb Monate infanteristisch ausgebildet. Die Seekadetten und Sanitätskadetten kommen anschließend 2½ Monate auf den „Gorch Fock", die Ingenieur- und Verwaltungsdienstkadetten schon jetzt auf die Marineschule Flensburg-Mürwik dicht an der dänischen Grenze.

Und nun kommt der Höhepunkt für alle Kadetten, mit Ausnahme der Sanitätskadetten die nun auf der Universität studieren müssen, die dreivierteljährige Auslandsreise auf einem Kreuzer. Wenn der Dienst auch streng ist und am Schluß der Auslandsreise auch eine Fähnrichprüfung abgelegt werden muß, dieses Erlebnis ist der Traum jeden gesunden jungen Mannes. Man merkt es den Seeleuten in ihrem ganzen Benehmen, ihrer menschenfreundlichen, aufgeschlossenen, wirklichkeitsnahen und weiten Art an, daß sie den Blick in die Weite haben und ein scharfes Auge für alles Schöne und Wertvolle. Ein gesunder Abenteuergeist spricht aus diesen Männern. Und ein Pflichtgeist, der so Fleisch und Blut geworden ist, daß er uns fast spielerisch liebenswürdig erscheint. Nach bestandener Fähnrichprüfung beginnen die Fachlehrgänge auf der Marineschule Flensburg-Mürwik deren Besichtigung wir eben vorgenommen haben.

Wir ließen uns versichern, daß, obwohl bei der Fähnrichprüfung immer eine Anzahl durchfallen, hierbei weniger die theoretischen Mankos den Ausschlag gaben als ernste Charaktermängel. Die Auslandsreise gibt den verantwortlichen Offizieren eine vorzügliche Gelegenheit, ihre Leute nach jeder Richtung hin kennen zu lernen.

Die Marinefachschule Flensburg-Mürwik wurde unter Großadmiral v. Tirpitz im Stile der Marienburg erbaut. Sie enthält Wohnräume für die Fähnriche, Lehrsäle, Modellsammlungen, 2 mustergültige Turnhallen, den schönsten Sportplatz Schleswig-Holsteins, eine Schwimmanstalt und einen Bootshafen.

Ein Tagesdienstplan lautet folgendermaßen: 6.15 Wecken; 6.50 Frühmusterung, Frühstück; 7.20—12.50 Unterricht; 12.30 Musterung; 12.45 Mittag; 14.30—18.30 praktischer Dienst (Leibesübungen, Segeln, Dampffahrkunde, technische Uebungen, Reiten); 18.40 Abendbrot; 23.10 Licht aus. Ronde.

Die Unterrichtsfächer z. B. für Fähnriche zur See sind: Navigation (das wichtigste!), Seemannschaft; Artillerie; Dienstkenntnis; Seetaktik; Seekriegsgeschichte; Maschinenkunde; Elektrotechnik; Mathematik; Chemie; Englisch; Französisch und nach Wahl Spanisch oder Italienisch.

*

Der große Geist der Helden der deutschen Flotte verjüngt sich hier fortdauernd. Ein Admiral von Spee, ein Admiral Scheer, dessen wir heute, am Jahrestage der Skagerrakschlacht besonders gedenken, ein Weddigen, sie leben fort und fort in der Elite deutscher Jugend, die in stolzer und harter Arbeit sich vorbereitet zum Ehrenvollsten, was es für den Mann geben kann, zum Einsatz für unser unsterbliches Deutschland. K. N.

Die Skagerrak-Wache zieht auf

* **Berlin, 30. Mai.** Begleitet von Tausenden, Spalier zu beiden Seiten der Straßen von Moabit bis zum Ehrenmal und wieder zurück zur Kaserne, so marschierten unsere 150 blauen Jungen vom Kreuzer „Köln", die Skagerrak-Wache, am Mittwoch, den ersten der drei Ehrentage, unter Führung des Kapitänleutnants Geßler durch Berlin zum Ehrenmal Unter den Linden, zum Reichspräsidentenpalais und zum Reichswehrministerium. Pünktlich um 12,20 Uhr erschienen die Matrosen am Brandenburger Tor. Mit „Deutschland, Deutschland über alles" hielt der Musikzug unter Führung des Marinemusikmeisters Schumann seinen Einzug in den Linden. Vor dem Ehrenmal, wo die Vergatterung stattfand, sah man eine vieltausendköpfige Menschenmenge, die die Ehrenwache mit dem deutschen Gruß empfing.

Nach der Ablösung spielte die Kapelle das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied und marschierte zurück zum Reichspräsidentenpalais. Der Reichspräsident wohnte dem Aufzug der Marinewache und der Ablösung der Wache des Präsidentenpalais vom Erdgeschoß des Palais bei. Die nicht zur Wache kommandierten Mannschaften marschierten ohne Aufenthalt weiter zum Reichswehrministerium, wo ebenfalls die dortige Wache von der Marine übernommen wurde.

Am Donnerstag, den 31. Mai und am Freitag, den 1. Juni, zieht die Wache den gleichen Weg wie am Mittwoch.

Die Skagerrakwache der Reichsmarine in Berlin

In der Reichshauptstadt traf ein vom Kreuzer „Köln" in Stärke von vier Offizieren und 140 Mann gestelltes Kommando ein, das entsprechend der seit dem Kriege geübten Tradition am Tage der Skagerak-Schlacht die Posten für die Berliner Wachen übernehmen wird. Die Bevölkerung der Reichshauptstadt gab ihrer Freude über den Besuch der blauen Jungens durch einen begeisterten Empfang lebhaften Ausdruck.

Badischer Staatsanzeiger

Folge 85 — 31. Mai 1934

Amtlicher Teil

Druckschriftenverbot

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 wird die Verbreitung nachstehender ausländischer Druckschrift im Inland bis auf weiteres verboten:

Titel: De Christelijke Illustratie-de Spiegel; Erscheinungsland: Niederlande; Erscheinungsort: Wageningen.

Die an die Empfänger im Inland gerichteten verbotenen Druckschriften sind, soweit es sich um Tageszeitungen handelt, zweimalig, im übrigen einmalig nach dem Verbot an die Absender zurückzusenden. Weitere im Inland eintreffende Sendungen gelten als beschlagnahmt und sind zu vernichten.

Gehäuftes Auftreten von Diphtherieerkrankungen im Amtsbezirk Ettlingen

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

In Ettlingen und Umgebung sind infolge des dort gehäuften Auftretens von Diphtherie-Erkrankungen allerlei Gerüchte im Umlauf, die geeignet sind, ungerechtfertigte Unruhe in die Bevölkerung zu bringen. Es ist richtig, daß unter den in größerer Anzahl aufgetretenen Diphtherie-Erkrankungen einige recht schwere Fälle von Diphtherie vorgekommen sind, jedoch ist jetzt durch die amtlich eingeleiteten, strengen Maßnahmen die Epidemie im Rückgang begriffen. Bei weiterer strenger Beachtung der amtlichen Anordnungen durch die Bevölkerung besteht zu irgend welcher Besorgnis auch nicht der geringste Anlaß.

Ankauf von Pferden für Heereszwecke

Im September und Oktober 1934 findet ein Ankauf volljähriger warmblütiger Pferde (im Bedarfsfalle auch einiger Mischblüter) für Heereszwecke statt.

Gekauft werden Pferde im Alter von 5 bis 11 Jahren, in einer Größe von 1,54 Meter bis 1,66 Meter Stockmaß. Schimmel werden nicht gekauft.

Füllenscheine sind erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich.

Auf guten Futterzustand und gute Hufpflege wird besonderer Wert gelegt.

Amtliche Bekanntmachungen

Der Deutschen Lotterie-Emissions-Gesellschaft m.b.H. in Berlin W 8 wurde die Erlaubnis zum Losvertrieb (Kölner Dombaulotterie 1934) in Baden erteilt.

Karlsruhe, den 24. Mai 1934.

Der Minister des Innern.

Pressegesetzlich verantwortlich: F. Moraller, Karlsruhe.

Angehörige der Wehrmacht dürfen nicht Freimaurer sein

* **Berlin, 30. Mai.** Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg hat folgenden Befehl erlassen:

„Ich verbiete jedem Angehörigen der Wehrmacht, auch Arbeitern, Angestellten und Beamten, die Zugehörigkeit zu Freimaurerlogen und ähnlichen Organisationen. Wo eine derartige Bindung besteht, ist sie umgehend zu lösen.

Eine Uebertretung dieses Verbotes ist als Grund für fristlose Entlassung anzusehen."

Ungewöhnlicher Tiefstand des Elbwassers

Folgen der Trockenheit — Gefahr für die Schiffahrt

* **Dresden, 30. Mai.** Infolge des Mangels an Niederschlägen spitzen sich die Verhältnisse für die Elbschiffahrt immer mehr zu. Der Dresdener Pegel zeigt am Mittwoch 227 Ztm. unter Null. Er hat damit einen im Mai noch nie zu verzeichnenden Tiefstand erreicht. Nach Meldungen vom Oberlauf des Stromes wird das Wasser in Dresden am Donnerstag voraussichtlich noch weitere 7 Ztm. tiefer stehen. Damit dürfte der Schiffsverkehr mit der Tschechoslowakei zum Erliegen kommen. Die gleiche Gefahr ist für die sächsische Elbstrecke nahe gerückt.

Europapost in drei Tagen in Rio de Janeiro

* **Rio de Janeiro, 30. Mai.** Infolge des Rekordflugs des „Graf Zeppelin" ist die Europapost, die das Luftschiff mit sich führte, bereits drei Tage nach seinem Abflug in die Hände der Empfänger in Rio de Janeiro gelangt.

Der Führer wieder in Berlin

* **Berlin, 30. Mai.** Reichskanzler Adolf Hitler ist Mittwoch nachmittag von seinem Dresdener Besuch wieder nach Berlin zurückgekehrt. Auf dem Flugplatz in Dresden hatten sich der Reichsstatthalter Mutschmann, Innenminister Dr. Fritsch, Gruppenführer Hayn mit zahlreichen hohen SA.- und SS.-Führern, Oberbürgermeister Zörner, Polizeipräsident Hille u. a. eingefunden. Der Führer verabschiedete sich in herzlicher Weise von jedem Einzelnen. In seiner Begleitung befanden sich sein Adjutant Gruppenführer Brückner und Reichspressechef Dr. Dietrich.

Auf dem Platz am Hotel Bellevue hatte sich eine nach Zehntausenden zählende Menschenmenge eingefunden, die dem Führer brausende Heilrufe zum Abschied darbrachte.

Lola Schröters Schleppsegelflug

* **Hirschberg** (Schlesien), 30. Mai. Lola Schröter, die wegen Zerreißens des Schleppseils am Dienstag in der Nähe von Grunau landen mußte, ist am Mittwoch früh zu ihrem Schlesien-Segelschleppflug auf dem Hirschberger Flugplatz erneut in Richtung Sagan gestartet. Eine Viertelstunde später mußte sie etwa 300 Meter südlich von Schmottseifen an der Bahnstrecke Hirschberg—Löwenberg landen. Auch diesmal war das Schleppseil gerissen. Lola Schröter blieb unverletzt. Sachschaden ist nicht entstanden. Nach Eintreffen eines Ersatzseiles wird versucht werden, den Flug in den Abendstunden bei Sonnenuntergang fortzusetzen.